

Jahresbrief 2014 aus dem



Fotocollage – wie besprochen

**Liebe Freundinnen und Freunde
des Hospizes Bietigheim-Bissingen,
sehr geehrte Spenderinnen und Spender,
liebe Gründungstifter,**

das Jahr 2014 geht seinem Ende entgegen. So wollen wir Sie mit diesem Jahresbrief informieren, was das Hospiz in Bietigheim-Bissingen in den vergangenen Monaten prägte.

Zugleich wollen wir an dieser Stelle auch unseren besonderen Dank und unsere Verbundenheit zu Ihnen zum Ausdruck bringen. Ein herzliches Dankeschön für all Ihre Mithilfe und Unterstützung, Ihre Spenden und Zustiftungen, Ihr Mitarbeiten und Mitdenken in den vergangenen Monaten. Bleiben Sie uns und der segensreichen Arbeit des Hospizes auch im neuen Jahr gewogen.

Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und einen „guten Rutsch“ ins Jahr 2015.

Unterschriften Epple, Pohl, Seiler-Thies

*** „Unterwegs mit dem Hospiz“**



Am 11. September 2014 fuhren 15 Ehrenamtliche unseres Hospizes mit vielen anderen Hospizlern auf Einladung des Verbandes der Busunternehmer nach Schwäbisch Gmünd zur Landesgartenschau. Bei bestem Wetter konnte das Ausstellungsgelände besichtigt werden und es war noch genügend Zeit für das eine oder andere Schwätzchen. Ein schöner Dank für unsere MitarbeiterInnen!

*** Stationäres Hospiz**

Im vergehenden Jahr 2014 zeichnet sich eine Veränderung bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Hospizpatienten ab. Vor allem Patienten mit ALS und langsam voranschreitenden Tumorerkrankungen sind oft mehrere Wochen oder gar Monate bei uns. Für die Schwestern und Pfleger bedeuten solche Erkrankungen einen erhöhten Pflegeaufwand. Der Pflegedienstleiter Thomas Dübner und seine Stellvertretung Barbara Vogel sind froh ein so gut ausgebildetes und engagiertes Team um sich zu haben.

Die Ehrenamtlichen mit ihrer Einsatzleitung Sigrid Vogel und deren Stellvertretung Ursula Sauerbrey erbringen täglich mind. acht Stunden Arbeit an 365 Tagen im Jahr. Für dieses große Geschenk sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Immer noch unbefriedigend ist die Finanzierung des Hospizes. Die Kassen zahlen nach wie vor nicht die gesetzlich vorgesehenen 90% des täglichen Bedarfsatzes. Für unseren Trägerverein bleibt Ute Epple weiter in Verhandlungen. Das Diakonische Werk Württemberg unterstützt sie dabei.

*** „Die Neuen“ - Kurs 14**



Der 14. Kurs für HospizbegleiterInnen findet zur Zeit unter der Leitung von Barbara Vogel statt. Die Gruppe war im November 2014 auf einem Intensivwochenende im Kloster Schöntal. Geleitet wurde das Wochenende von Barbara Vogel und Johannes Gramer von der Caritas Ludwigsburg. Die KursteilnehmerInnen werden nach einem Praktikum im Hospiz dann im Januar den Kurs abschließen.

* „Mitten aus dem Leben des Hospizes“

Hallo, wir, Katja und Miriam, haben dieses Jahr die große Ehre, stellvertretend für alle Praktikanten und FSJler über unser Engagement im Hospiz zu berichten. Für uns stehen natürlich die Patienten mit ihren ganz individuellen Wünschen und Bedürfnissen an erster Stelle. Aus diesem Grund kann es schon mal vorkommen, dass ein kleines Schwätzle mit einem Patient dem Ausräumen der Spülmaschine vorgezogen wird. Nun zum Kulinarischen: Trotz zu Beginn unseres Praktikanten-Daseins eher begrenzter Kenntnisse der Kochkunst haben wir uns mittlerweile zu wahren Meisterköchen in den unterschiedlichsten Disziplinen, wie zum Beispiel Grießbrei- und Puddingkochen entwickelt. Ab und an empfindet ein Patient es auch als angenehm im Beisein von uns Praktikanten zu dinieren, weshalb aus einem alltäglichen Abendessen auch schon mal ein kleines Rendezvous werden kann. Nebenbei sind wir auch täglich im Außendienst sehr gefordert. Hierzu gehört zum Beispiel die im Herbst scheinbar nicht enden wollende Beseitigung des Laubes im Innenhof des Hospizes, die Aufbereitung des Stifterbrunnens in einen möglichst winterfesten Zustand, oder die saisongerechte Gestaltung der Terrassenbepflanzung. Die Zeit, die wir mit den Patienten verbringen dürfen, nehmen wir uns immer wieder sehr gerne, sei es für ein tiefgründiges Gespräch, oder auch mal nur für einen kurzen Tratsch über die letzte Fernsehsendung. Jeder neue Tag im Hospiz bringt andere Aufgaben und Gespräche, so dass kein Tag dem vorherigen gleicht. Katja und Miriam



* „Die Muschel“ Trauercafé und Trauergruppe

Seit 10 Jahren gibt es das offene Trauercafé „die Muschel“, immer am ersten Samstag im Monat und mit konstant gutem Besuch. Parallel dazu besteht ganz neu seit April 2014 das Angebot einer geschlossenen Trauergruppe. Hier treffen sich Menschen, die erst kürzlich einen Verlust erlitten haben für ein halbes Jahr. Die zeitlichen Abstände der Treffen richten sich nach dem Bedarf der Betroffenen. Eine Anmeldung ist erforderlich. Ziel ist es, ein Stück des Trauerweges miteinander zu gehen und den Teilnehmern der Trauergruppe nach Abschluss den Weg ins Trauercafé zu ermöglichen. Beide Angebote sind offen für alle Trauernden, auch wenn bisher kein Bezug zum Hospiz besteht. Inzwischen wird in einem Team gearbeitet. Dies sind:

- Thomas Dübner Pflegedienstleiter im Hospiz und Trauerbegleiter
- Gerlinde Losch und Beate Stoll, beide Krankenschwestern im Hospiz und
- Ursula Sauerbrey, ehrenamtliche Mitarbeiterin, alle drei haben eine Fortbildung in Trauerbegleitung.

* „Tag der offenen Türen“

Am 18. Oktober 2014, einem wunderschönen Oktobersamstag luden die Diakoniestation und das Hospiz zu einem großen „Tag der offenen Türen“. Und viele Interessierte sind gekommen, um sich an Informationsständen und Beratungen über die verschiedensten Angebote kundig zu machen. Die Führungen durchs Hospiz waren restlos ausgebucht. Bei einem der vielen leckeren Kuchen und Torten und einer Tasse Kaffee unter dem Zelt vor dem Hospiz kamen die Besucher zur Ruhe und konnten sich über das Erlebte austauschen. Der von Herrn Petri organisierte „Kunscht- und Krempelmarkt - mit vielen Gemälden und Grafiken, aber auch allerlei Praktischem - ergänzte das Angebot und machte den Tag zu einer runden Sache. Herzlichen Dank nochmals den zahlreichen HelferInnen, die diesen wunderbaren Tag möglich gemacht haben.

* 10 Jahre Stiftung Hospiz und Trauercafé

Im Sommer 2004 wurde die Stiftung Hospiz gegründet und im Herbst desselben Jahres kam das Trauercafé dazu. In einem Empfang am 18.10.2014 im Innenhof des Hospizes wurde das 10-jährige Jubiläum gefeiert und mit geladenen Ehrengästen – u.a. dem Abgeordneten Reusch-Frey, OB Kessing und mehreren Gemeinderäten – die große Bedeutung dieser beiden diakonischen Einrichtungen gewürdigt. „Die Stiftung hat in den zehn Jahren ihres Bestehens eine bemerkenswerte Entwicklung genommen, indem der Kapitalstock erfreulich gewachsen ist“ lobte der Oberbürgermeister und hob den hohen persönlichen Einsatz insbesondere der ehrenamtlichen Kräfte hervor. Stark ausgeprägt sei in der Stadt der Gedanke der Solidarität mit den Schwächsten, insbesondere den Kranken und Sterbenden. Namens des Vorstands der Stiftung würdigte Dr. Honikel in seiner Begrüßung die Aufbruchsstimmung der GründerInnen sowie die Leistung zahlloser ZustiffterInnen, die über die Jahre hinweg die Stiftung gestärkt haben. Mit Sorge sieht er, dass wegen der anhaltend niedrigen Zinsen es für die Stiftung immer schwerer wird, ihre Aufgabe nachhaltig zu erfüllen. Umso wichtiger sei es, den Kapitalstock weiter zu stärken. Pfarrer Seiler-Thies schilderte die wichtige Aufgabe des Trauercafés, in dem Menschen nach dem Tod eines Angehörigen sich treffen und ihre Gedanken austauschen, und ehrte das Mitarbeiter-Team mit einem Geschenk.

Foto

Hospiz Bietigheim-Bissingen
Gartenstraße 40/1
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 0 71 42 - 77 18 50
Fax 0 71 42 – 77 18 510
www.hospiz-bietigheim-bissingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN DE 54 6045 0050 0007 7861 38
BIC: SOLADES1LBG